

Heute am Christkindlmarkt

☆ Christkindlmarkt: Betrieb von 10 bis 20 Uhr; 18 bis 10 Uhr Weihnachtsmusik von Simon Kotzian; 19 Uhr Öffnung des siebten Adventskalender-Fensters (Preise: Hafner-Gutschein über 200 Euro, Wöhr-Gutschein über 200 Euro und Media-Markt-Gutschein über 400 Euro)

☆ Knusperhäusl: „Gesundheit selbst gemacht“ von 14 bis 17 Uhr mit Apothekerin Heidi Lachner, Einhorn-Apotheke

Blickpunkt Auge mit Beratungsmobil

In der kommenden Woche ist das Blickpunkt Auge-Beratungsmobil wieder für Ratsuchende da: ein auffälliger grüner Mercedes Sprinter, der mit verschiedenen Hilfsmitteln rund um besseres Sehen ausgestattet ist. Beraten wird zu Fragen bei Augenerkrankungen, außerdem gibt es Tipps und Tricks für den Alltag mit verändertem Sehen. Im Bedarfsfall können auch sozialrechtliche Fragen bei Sehverschlechterung geklärt werden. Träger des kostenlosen Angebots ist der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund. Das Mobil macht am Donnerstag, 13. Dezember, in der AOK, Raum 20a, Bahnhofstraße 28, halt. Das Projekt wird gefördert von der Aktion Mensch und durch die gesetzlichen Krankenkassen und ihre Verbände in Bayern. Mit diesem Projekt schließt die Selbsthilfeorganisation eine Lücke im Beratungsangebot für Menschen mit Sehverlust. Blickpunkt Auge will Betroffene und Angehörige niederschwellig und frühzeitig erreichen, um über die vielfältigen und umfassenden Hilfen für Menschen mit Sehverlust zu informieren.

Aldi erweitert an der Chamer Straße

Verkaufsfläche erhöht sich von 1000 auf 1300 Quadratmeter – Bebauungsplan in Arbeit

Moderner und einladender werden soll der Aldi-Markt an der Chamer Straße. Deshalb plant Aldi, die Verkaufsfläche der Filiale an der Chamer Straße auf maximal 1300 Quadratmeter zu erhöhen. Das geht aber nur, wenn die Stadt einen entsprechenden Bebauungsplan aufstellt, betonte Stadtplaner Oliver Vetter-Gindele im Bauausschuss.

Das Grundstück an der Chamer Straße wurde im Jahr 2001 von Aldi bebaut, informierte der Stadtplaner die Stadträte bei ihrer Sitzung am Mittwochnachmittag. Die damalige Verkaufsfläche habe rund 870 Quadratmeter betragen bei einer Geschossfläche von insgesamt 1300 Quadratmeter. Sieben Jahre später genehmigte die Stadt die Erweiterung der Geschossfläche auf 1645 Quadratmeter. Und im Jahr 2012 durfte Aldi auch die Verkaufsfläche auf 1037 Quadratmeter vergrößern. Ende Oktober habe Aldi nun den Antrag gestellt, die Verkaufsfläche auf maximal 1300 Quadratmeter zu erweitern und die Bruttogeschossfläche auf etwa 2200 Quadratmeter zu erhöhen.

Große Verkaufsfläche ist sondergebietspflichtig

Wegen der Größe der Verkaufsfläche sei dieses Vorhaben aber sondergebietspflichtig, erklärte der Stadtplaner. Baurechtlich sei das Projekt nur dann zulässig, wenn für das Grundstück ein Bebauungsplan aufgestellt und als Sondergebiet für einen Lebensmittel-discounter definiert werde.

Mit der Erweiterung des Ladens wolle Aldi nicht in erster Linie mehr Waren anbieten können, sondern die Filiale an die aktuelle Unternehmens-Philosophie anpassen, berichtete Vetter-Gindele. Die Architektur solle modern und einladend



Der Aldi-Markt an der Chamer Straße stammt aus dem Jahr 2001 und soll jetzt erweitert werden.

werden und einen hohen Wiedererkennungswert des Discounters sicherstellen.

Die Warenpräsentation solle optimiert werden. Die Gänge zwischen den Regalen sollen breiter werden und mehr Bewegungsflächen für den Kunden bieten. Die Erhöhung der Kundenfreundlichkeit werde von Aldi vor allem im Hinblick auf den demografischen Wandel groß geschrieben.

Die Stadtverwaltung beurteile die Planungen als sinnvoll, da es im Bereich der Gstütt-Insel und nördlich der Donau kein weiteres vergleichbares Nahversorgungsangebot gebe, begründete der Stadtplaner sein Urteil. Auf dem Heimweg von der Arbeit würden sich für

Landkreisbewohner positive Mitnahmeeffekte ergeben.

Zur Klärung der Verträglichkeit der geplanten Betriebsentwicklung habe der Investor eine Wirkungsanalyse in Auftrag gegeben, berichtete Vetter-Gindele. Dieses Gutachten komme zu dem Ergebnis, dass keine negativen Auswirkungen auf die Innenstadt und andere Versorgungszentren im Stadtgebiet zu erwarten seien. Die Regierung von Niederbayern habe die landesplanerische Zustimmung zur entsprechenden Bauleitplanung bereits in Aussicht gestellt.

Die Mehrheit der Mitglieder des Bauausschusses sprach sich für die Aufstellung des Bebauungsplans für das Sondergebiet aus mit der

Beschränkung auf höchstens 1300 Quadratmeter Verkaufsfläche und einem Anteil von maximal zehn Prozent an innenstadtrelevantem Sortiment.

Ein Erschließungsträger habe entsprechend dem Bebauungs- und Grünordnungsplan Gottfried-Keller-Straße das südliche Teilstück der Adolph-Kolping-Straße erstellt, informierte Michael Hartl vom Rechtsamt die Stadträte.

Die Stadt habe die Straße abgenommen und das Eigentum sei auf die Stadt übergegangen. Deshalb müsse jetzt dieses Teilstück der Adolph-Kolping-Straße zur Ortsstraße gewidmet werden. Das taten die Mitglieder des Bauausschusses einstimmig. -fun-

Standesamt



DAS BABY DER WOCHE heißt Zielinski Sambor. Der kleine Bub kam am Montag, 3. Dezember, 5.36 Uhr, mit einem Gewicht von 2930 Gramm und von 49 Zentimetern auf die Welt. Seine Eltern freuen sich sehr über seine Geburt.

Babyreich
www.baby.idowa.de

Geburten: Hadasa Bardan, Mitterharthausen, Birkenweg 1; Elisabeth Loos, Petersgasse 11a; Emely Emilia Gruber, Steinach, Aug.-Schmieder-Straße 21 B 111; Matthias Miedaner, Rattenberg, Oberumwangen 2; Korbinian Maraun, Haselbach, Johann-Baier-Straße 31; Sophie Schlüsselbrunn, Außerhienthal 9; Jakob Reiter, Andreas-Tremmel-Straße 34; Emilia Rank, Laberweinting, Bayerbacher Straße 13; Veronika Kiesel, Neukirchen, Schlobleithn 4; Emily Sonja Fast, Straubing, Oppelner Straße 4.

Eheschließungen: Alexander Kaminski, Innere Frühlingstraße 14 a und Annette Likai, Innere Frühlingstraße 14 a; Markus Klaus Kusch, Von-Leistner-Straße 17 und Julia Norkauer, Von-Leistner-Straße 17; Michael Anton Venus, Wal-

tendorf 31 a und Anja Zschiedrich, Waltendorf 31 a; Lothar Sebald, Echenzell, Wettstettener Straße 5 und Brigitte Josefine Steidl, Wettstetten, Wettstettener Straße 5; Georg Jochim, Pfaffenmünsterstraße 25 a und Veronika Johanna Andrea Koepl, Pfaffenmünsterstraße 25 a; Eduard Vogel, Straubing, Gabelsbergerstraße 77 und Oxana Schwes, Straubing, Gabelsbergerstraße 77; Marian Eduard Speck, Straubing, Dornierstraße 78 a und Jolanthe Emilie Kleimann, geb. Wrobel, Straubing Dornierstraße 78 a; Maximilian Georg Kürmeier, Straubing, Klostersgasse 15 und Marina Kollmer, Straubing, Klostersgasse 15; Adrian Bernd Heimerl, Straubing, Boschstraße 24 und Maria Christa Wieser, Straubing, Boschstraße 24.

Sterbefälle: Augusta Schmauderer, geb. Pfeilschifter, Straubing, Krankenhausgasse 43 c; Franz Xaver Höflinger, Straubing, Ittlinger Straße 11 a; Gertrud Johanna Vicari, geb. Hupf, Straubing, Ludwig-Thoma-Straße 38.

Bitte den „Pirol“ auftanken

Bundespolizei kauft für ihre Hubschrauber zehn Tankfahrzeuge bei Rohr

Von Ulli Scharrer

Der Singvogel Pirol braucht sie nicht, die kobaltblauen Hubschrauber mit dem gleichnamigen Rufnamen aber schon. Damit die Betankung ihrer rund 100 Hubschrauber überall, nicht nur auf gut ausgebauten Flugplätzen funktioniert, hat die Bundespolizei bei der Firma Rohr Spezialfahrzeuge GmbH zehn neue Tankfahrzeuge geordert. Jeweils im Wert einer mittleren sechsstelligen Summe.

„Die kriegen sie nicht so auf dem Markt“, freuen sich Geschäftsführer Peter Leitner und der Projektmanager Stefan Mader. Damit die Bundestankfahrzeuge universal einsetzbar sind, können sie neun unterschiedliche Betankungsvorgänge meistern, alles selbst im Haus geplant und konstruiert. „Das ist

nix von der Stange.“ Die Fahrzeuge sind für eine Raffineriebetankung ausgerüstet, sie können sich aber im Einsatz durch die verbaute Pumpe aus anderen Behältnissen und Fahrzeugen selbst befüllen. Die Hubschrauber der Bundespolizei können somit, je nach Anforderung, drucklos durch Fallbetankung über eine Zapfpistole oder durch Tauschen der Betankungskupplung, via Schnellwechseladapter, über ein geschlossenes, druckgeregeltes System sicher betankt werden.

Größte zivile Hubschrauberflotte

Ein rasches Reagieren auf die jeweilig nötige Betankungsart ist damit möglich. Und zwar auch autonom auf Ausweichlandeflächen. Auf einen 420 PS starken MAN-Laster wurden die Spezialaufbau-

ten montiert, pro Fahrzeug dauerte das etwa acht Wochen. Bis Mitte Dezember werden alle Fahrzeuge ausgeliefert sein. Für die Spezialfahrzeuge Rohr mit 230 Mitarbeitern und rund 50 Millionen Umsatz im Jahr, war der Auftrag sehr interessant.

Die Bundespolizei unterhält die „größte zivile Hubschrauberflotte Deutschlands“, etwa 100 Maschinen unterschiedlicher Bauart in fünf Staffeln, die über ganz Deutschland verteilt sind, erklären Polizeioberkommissar Axel

Schwinger von der Fliegergruppe der Bundespolizei und Eric Wobbe vom Beschaffungsamt des Bundesinnenministeriums. Beide Seiten betonen die außerordentlich gute Zusammenarbeit. Rohr hatte, wie schon vor zehn Jahren, die EU-weite Ausschreibung für sich entschieden.



Eines der zehn neuen Tankfahrzeuge wird an die Fliegergruppe der Bundespolizei übergeben. Im Bild (v.l.) Erich Wobbe, Peter Leitner, Axel Schwinger, Stefan Mader, und Jakob Feldmeier. Foto: Rohr GmbH